

Inklusive Gratis-Download
der **E-Book-Version**

PETER HÖGLINGER UND ULLI HAMPEL

Spätantike und Frühmittelalter

Das Gräberfeld von Salzburg-Liefering





FUNDBERICHTE AUS ÖSTERREICH MATERIALHEFTE

HERAUSGEGEBEN VOM BUNDESDENKMALAMT

REIHE A, SONDERHEFT 25

Sigel: FÖMat A, Sonderheft 25, 2016

WIEN 2016

Spätantike und Frühmittelalter Das Gräberfeld von Salzburg-Liefering

PETER HÖGLINGER und ULLI HAMPEL

Inhalt

Vorwort	4
Archäologische Spuren in Lieferung	6
Der Fundort Lexengasse	10
Ausgewählte Grabinventare der Ausgrabungen 2012/2013	12
Die Toten von Lieferung	32
Organische Reste an Metallobjekten	38
Granateinlagen in frühmittelalterlichen Fibeln	44
Die Restaurierung der Vierpassfibel	46
Die Bedeutung des Gräberfeldes von Lieferung für die Frühmittelalterforschung	52
Weiterführende Literatur	59
Abbildungsnachweis	60
Abkürzungsverzeichnis	60
Autorin und Autor	60



Vorwort

In den Jahren 2012 und 2013 konnte durch Denkmalschutzgrabungen im Rahmen eines großen Bauvorhabens der (Rest-)Bestand einer ausgedehnten Nekropole der Spätantike und des Frühmittelalters in Salzburg-Liefering erfasst werden. Das seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts ansatzweise bekannte Gräberfeld war bislang in seiner Bedeutung nicht verlässlich einzuordnen; die Neufunde zeichnen nunmehr ein anderes Bild. Die – dank einer allenfalls geringen zeitgenössischen Beraubung – gut erhaltene und außergewöhnlich hochwertige Ausstattung der Lieferinger Gräber verweist auf die Begräbnisstätte einer prosperierenden Ansiedlung im näheren Umfeld, die allerdings noch nicht entdeckt werden konnte. Zahlreiche Fundobjekte wie Nadeln, Scheibfibeln, Vogelfibeln und Ähnliches wurden bei diesen Grabungen erstmals im Salzburger Raum nachgewiesen, anderen – wie der herausragenden Vierpassfibel – kommt sogar im europäischen Kontext eine (nahezu) singuläre Stellung zu.

Die Ausführung der Grabungen lag in den Händen von Mag. Ulli Hampel und Martin Schraffl M.A. (beide Firma ARDIG), die mit ihrem Team trotz der

in Salzburger Böden gewohnt schlechten Erhaltungsbedingungen eine hohe Qualität der Dokumentation und entsprechende Sorgfalt bei der Bergung gewährleisten konnten. Mag. Dagmar Leiner (Firma ARDIG) ist die übersichtliche Zusammenstellung des umfassenden Berichtskonvoluts zu verdanken.

Die gemäß den Bestimmungen der »Richtlinien für archäologische Maßnahmen« parallel zur Grabung durchgeführte anthropologische Bestimmung (Firma ARDIG, Mag. Christine Keller), aber auch die textilarchäologischen Untersuchungen (Naturhistorisches Museum Wien, Dr. Karina Grömer und Angelika Rudelics B.A.) und die petrographisch-mineralogischen Analysen (Naturhistorisches Museum Wien, Dr. Vera Hammer und Christian Steinwender) haben den Aussagewert der Grabungsergebnisse erheblich erhöht. Allen Genannten ist für ihre Kooperationsbereitschaft und die Erstellung ausführlicher Arbeitsberichte, auf denen die kurzen thematischen Punktationen im nachfolgenden Text basieren, herzlich zu danken.

Bruno Reiterer (Salzburg Museum, Fachbereich Archäologie) hat in einem letzten großen Einsatz